

**„Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe“ (Joh 3,14.15).**

Der Herr Jesus vergleicht sich in diesen Worten mit der Schlange, die Mose in der Wüste erhöht. Oder sollen wir das besser nicht sagen? Denn schließlich wird der Teufel "Schlange" genannt (Off 12,9). Und welcher Zusammenhang besteht zwischen Christus und Belial?

Gehen wir zunächst zu 4. Mose 21, wo wir die Begebenheit mit der erhöhten Schlange finden. Das Volk Israel hatte gegen Gott und Mose geredet und darum sandte Gott Schlangen, deren Biss einen brennenden Schmerz verursachte und zum Tod führte. Als viele gestorben waren, bekannte das Volk seine Schuld und flehte darum, dass die Schlangen weggenommen würden.

Doch sie wurden nicht weggenommen. Mose wurde gewiesen, eine Schlange aus Kupfer zu machen und sie auf eine Stange zu tun. Jeder, der diese Schlange anblickte, blieb am Leben. Die kupferne Schlange erinnert einerseits daran, woher die Sünde kommt. Denn die Sünde kam in die Welt durch die Machenschaft der Schlange – durch die List des Teufels (1. Mose 3). Gleichzeitig waren die Schlangen eine Strafe für die Sünde der Israeliten. Auf jede Weise erinnert die Schlange an Sünde.

Eine erhöhte Schlange nun ist eine getötete, eine gerichtete Schlange. Die kupferne Schlange weist daraufhin, dass Gott das Böse verurteilt hat (Kupfer spricht an sich schon von Gericht, siehe 4. Mose 17,4; Offenbarung 1,15). Weil er das getan hat, kann er Rettung und Leben schenken.

Und damit sind wir im Neuen Testament angekommen. Gott hat am Kreuz den, der die Sünde nicht kannte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm (2. Kor 5,21). Gott hat die Sünde im Fleisch bei dem verurteilt, der in Gleichgestalt des Fleisches gekommen war, um das Problem der Sünde zu lösen (vgl. Rö 8,3). Wer sich als verlorener Sünder erkennt und im Glauben zu dem Gekreuzigten aufblickt, "wird Heil zur selbigen Stunde".

Darum scheint es mir nicht verkehrt zu sein, wenn wir sagen, dass die kupferne Schlange ein Bild von Christus ist, der am Kreuz für uns zum Fluch wurde (Gal 3,13).

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch Jesaja 14,29. Dort ist von Philistäa die Rede, das frohlockt, da der Stock, mit dem sie geschlagen wurden (= Ahas), zerbrochen war. Doch aus der Wurzel der Schlange (Ahas) würde eine Otter hervorkommen (Ahas' Sohn Hiskia), und ihre Frucht würde eine fliegende, feurige Schlange sein. Diese fliegende und feurige Schlange ist eine Prophezeiung auf den Messias. Natürlich nicht in dem Sinn, dass Christus das Böse bringt (ein lästerlicher Gedanke), und auch nicht, dass er den Fluch trägt – sondern vielmehr als der, der das Gericht Gottes mit tödlicher Wirkung ausführen wird.

**Wir müssen uns von dem Gedanken lösen, dass die Schlange immer auf den Teufel hinweist, und auch davon, dass die Schlange per Definition etwas Sündiges bedeuten muss (siehe auch Mt 10,26).**

Der Begriff "Schlange" will eben auch im Kontext gewürdigt sein.